

Rotaviren sind bei Kindern weltweit die häufigste Ursache für schwere Durchfälle, die zu Hospitalisationen führen. Die Übertragung erfolgt über den Mund. Symptome sind Fieber, Erbrechen und starke wässrige Durchfälle. Es gibt eine

Erreger und Übertragung

Praktisch jedes Kind infiziert sich ein erstes Mal während seiner ersten zwei bis drei Lebensjahre. Erneute Ansteckung mit Rotaviren führt zu mildereren, bei Erwachsenen meist asymptomatischen Verläufen. Rotaviren werden von Erkrankten in grosser Zahl mit dem Stuhl ausgeschieden. Zur Übertragung kommt es meistens durch Schmierinfektion, d.h. der Erreger gelangt über ungewaschene Hände in den Mund.

Krankheitsbild

Die Erkrankung beginnt ein bis drei Tage nach der Ansteckung typischerweise mit Fieber und Erbrechen, gefolgt von starken wässrigen Durchfällen. Nach etwa einer Woche ist die Krankheit überstanden. Starke durchfallbedingte Flüssigkeitsverluste können eine Spiteleinweisung erforderlich machen. Langzeitkomplikationen und Todesfälle werden in der Schweiz nicht beobachtet. Eine durch Rotaviren verursachte Infektion des Magen-Darm-Trakts lässt sich durch Zufuhr von Flüssigkeit und Salz gut behandeln.

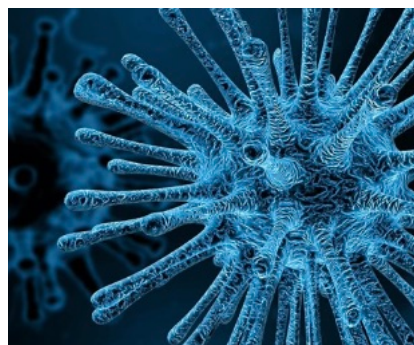
Verbreitung und Häufigkeit

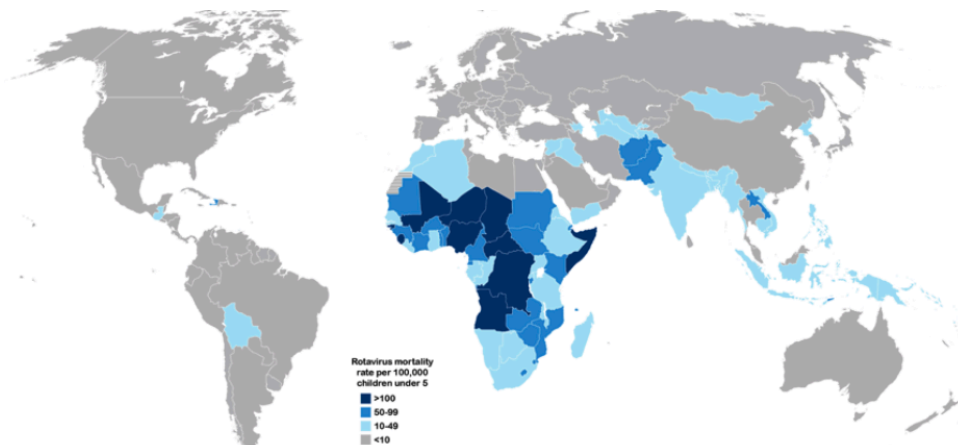
Rotaviren sind weltweit verbreitet und stellen die Hauptursache von schweren Durchfallerkrankungen bei Kleinkindern dar. In der Schweiz kommt es gemäss Schätzungen aus Studien und Angaben des Bundesamtes für Statistik bei Kindern unter fünf Jahren jährlich zu etwa 6600 Erkrankungen und etwa 1500 Hospitalisationen.

Vorbeugung

Es existieren mehrere Impfstoffe zur Verhütung einer Rotaviruserkrankung. Die Impfung hilft vor allem in Ländern mit niedrigem Hygienestandard und ohne ausreichende Ernährung bzw. medizinische Infrastruktur. Ohne Impfung sterben in diesen Ländern jedes Jahr mehrere

100'000 Kleinkinder an Durchfällen, die durch das Rotavirus verursacht werden. Wegen der guten Qualität der Gesundheitsversorgung in der Schweiz verursacht eine Rotaviruserkrankung hierzulande keine Todesfälle, die Impfung reduziert aber die Anzahl Spitalaufenthalte. Die in der Schweiz zugelassene Schluckimpfung umfasst zwei Dosen mit einem Mindestabstand von vier Wochen. Die erste Dosis wird ab der 6. Lebenswoche verabreicht. Die zweite Dosis soll vor der 16. Lebenswoche, spätestens jedoch vor der 24. Lebenswoche, verabreicht werden.





Mortalität auf 100'000 Kinder unter 6 Jahren weltweit

Impfstoff

Rotarix[®] ist ein attenuierter viraler Lebendimpf, die Säuglingen ab einem Alter von sechs Wochen in zwei Dosen innerhalb streng definierter Zeitfenster (letzte Dosis vor vollendeter 24. bzw. 26. Lebenswoche) oral verabreicht wird. Die Impfung kann zeitgleich mit den übrigen im Säuglingsalter empfohlenen Impfungen gegeben werden.

Rotarix[®] enthält als Wirkkomponente ein Rotavirus-Humanisolat, welches sich im menschlichen Darm gut vermehrt und nach der Impfung häufig mit dem Stuhl ausgeschieden wird

Rotarix[®] schützt während der ersten auf die Impfung folgenden Rotavirussaison zu 87 - 98% vor schwerer Infektion. Bei der anschliessenden zweiten Saison beträgt die Schutzwirkung 63 - 88%

In Doppelblindstudien mit jeweils über 60.000 Teilnehmern erwies sich der Impfstoff als sicher.

Empfehlung

Die Rotavirusimpfung ist seit Januar 2024 als ergänzende Impfung für einen optimalen Schutz Bestandteil des Schweizer Impfplanes und wird von der Krankenkasse bezahlt.

Quelle BAG